

wz 6.6.19

Karten mit Zukunft

Fair-Mail bietet peruanischen Jugendlichen eine Perspektive für sich und ihre Familien

KÖNGEN (pm). Julissa Vasquez Benites und Kzaniel Diaz Sanches sind zwei Jugendliche aus der peruanischen Stadt Trujillo, die im Nordwesten des Landes am Pazifik liegt. Sie sind auf Einladung von Fair-Mail in Deutschland und werden auch noch nach Italien zur dortigen Niederlassung von Fair-Mail reisen. Gerlinde Maier-Lamparter vom Köngener Weltladen traf sie und sprach mit ihnen über die Arbeit bei und von Fair-Mail.

Fair-Mail ist ein soziales Unternehmen, das seit 2006 fair gehandelte Grußkarten produziert. Peruanische Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien in der Stadt Trujillo werden von sozialen Einrichtungen zur Aufnahme ins Team, das aus jeweils zehn Personen zwischen 13 und 19 Jahren besteht, vorgeschlagen. Die Mitarbeit im Team findet neben dem Schulbesuch statt, denn für Fair-Mail ist Bildung ein Schlüssel zur Zukunftssicherung. So wird den Jugendlichen ein Fotografie-Training geboten, aber sie erhalten auch Zugang zu medizinischer Versorgung und Hilfestellung bei der Zukunftsplanung. Die Jugendlichen erhalten die Hälfte des Gewinns aus dem Verkauf ihrer eigenen Fotos. Dieses Geld investieren die Jugendlichen in die medizinische Versorgung für sich und ihre Familie, ihre schulische und berufliche Ausbildung sowie in Renovierungsarbeiten an den Hütten ihrer Familien.



Die beiden Jugendlichen aus Peru präsentieren in Köngen Karten von Fair-Mail. Foto: pm

Julissa ist 18 Jahre alt und studiert an der Universität Psychologie. Kzaniel ist 19 Jahre alt. Er gehört nicht mehr zum Team, denn mit 19 Jahren endet die Mitarbeit bei Fair-Mail. Er profitiert allerdings weiterhin vom Verkauf seiner Karten. Im Herbst möchte er ein Grafik-Design-Studium beginnen.

Alle Fair-Mail-Karten tragen auf der

Rückseite Name, Foto und E-Mail-Adresse des Fotografen. Auf der Website, www.fairmail.info, sind alle Jugendlichen abgebildet und die Karten, die es von ihnen zu kaufen gibt. Außerdem erfährt man, wie viel Geld sie bisher mit ihren Karten verdient haben. Diese Transparenz ist kennzeichnend für den Fairen Handel und Fair-Mail ist anerkannter Lieferant des Weltladen-Dachverbands.

Derzeit ist Fair-Mail nur in Peru aktiv. Früher gab es auch Teams in Indien und Marokko. Auch Karten dieser Jugendlichen sind noch im Angebot und sie bekommen das ihnen zustehende Geld. Fair-Mail bietet jungen Erwachsenen aus Deutschland oder Italien Freiwilligendienste in der Produktionsstätte in Huancho an.

Eine Besonderheit sind 13-tägige Fotoreisen in Peru. Für jeden zahlenden Erwachsenen darf ein Fair-Mail-Teammitglied kostenfrei mitreisen. Wer sich dafür interessiert, findet Informationen auf der Website.

Fair-Mail wird in Deutschland von zwei jungen Frauen geführt, in Italien ist eine Frau verantwortlich. Alle drei waren als Freiwillige im Projekt und wurden von den niederländischen Gründern gefragt, ob sie Fair-Mail übernehmen wollen. In Peru kümmern sich zwei ehemalige Teammitglieder um die Jugendlichen.